

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In der Nacht vom 25./26. können Batts.- und Komp.-Führer der vorderen Sturmwelle unter dem Schutze von Patrouillen der Stellungendivisionen zur Erkundung vorgehen. Keiner darf aber über die Milette rüber, sich fangen und sehen lassen.

In der Nacht vom 26./27. rücken die Divisionen in die Bereitschaftsräume (einschl. der Wege, Gefechtsstände der Infanterie und Artillerie in beigegebene Karten eingezeichnet) vor. Jedem Bataillon wird ein Führer der Stellungendivision gestellt. Die Bereitstellung muß 1^o vorm. beendet sein. Die Fahrzeuge der Staffel I und II*) gehen mit; alle übrigen sind unter Aufsicht von Offizieren zurückzulassen. Sorgfältige Marschanordnungen, keine Stocungen! Aufstellung der Fahrzeuge der I. Staffel besonders beachten, Reihenfolge so, wie Milette überschritten werden soll. Lautloses Vorgehen, kein Licht, kein Klappern von Ausrüstung, kein Wagengerassel; Räder mit Holzwole und Maschendraht umwickeln.“

Die Bereitstellungs räume lagen dicht hinter der vordersten Stellung, sodaß die Regimenter und Bataillone bereits ihre Angriffs-gliederung im großen einnehmen konnten. Deckung gegen Sicht fiel weg, auch gegen feindliches Feuer war sie nur vereinzelt vorhanden.

Die Besprechungen des ganzen Angriffs, ebenso wie ausführliche Vorträge der Artillerieführer über ihre Vorbereitungen, Feuertätigkeit vor, während und nach dem Sturme, Verhalten der Infanterie während der Feuerwalze usw. waren allgemein befohlen. Sie hatten sich als äußerst zweckmäßig erwiesen und stärkten das Vertrauen der Infanterie in hohem Maße. „Bei diesen Vorbereitungen muß die Sache klappen;“ das sollte das Gefühl jedes einzelnen Stürmers sein und war es auch. Berichten doch mehrfach Angehörige von Verbänden, die nicht in vorderster Linie den Sturm mitzumachen hatten, daß sie und ihre Leute äußerten: „Eine Gemeinheit ist's, daß wir gerade bei diesem Angriff, der so glänzend vorbereitet ist, hinten bleiben müssen.“

Ganz besonders weitschauende Voraussicht erforderte der Einsatz der Nachrichtenmittel. Rechtzeitiger Einbau und Organisation aller Arten von Nachrichten-Verbindungen (Funker-, Blinker-, Fernsprech-Geräte, Briestauben usw. bis zum Meldeläufer), schnellste Übermittlungsmöglichkeit, gesicherte Verbindung auch beim Fortschreiten des Angriffs waren Bedingungen, denen gleichzeitig Rechnung getragen werden mußte. Die

*) Sämtliche Gefechtsfahrzeuge der Instr., Nachrichten-Truppen, Pioniere, M.G.-Formationen und der Artillerie (einschl. Gefechts-Batterien) waren entsprechend ihrer Wichtigkeit und der Zeit, zu der sie dringend vorn gebraucht wurden, in drei Staffeln eingeteilt. Bei der Gruppe Windler z. B. bestand die I. Staffel aus etwa 290, die II. aus etwa 330 Fahrzeugen je Division. Die III. Staffel mit dem Hauptteil der Artillerie folgte erst nach der Infanterie der Gruppen-Reserve.